

VBA-Gütesiegel steht für Kompetenz



„Gewusst wie – und dies möglichst zügig.“ Dies ist die Herausforderung bei einem Einsatz nach einem Unfall. Schnelles Abschleppen, Bergen und Räumen auf Autobahnen, Schnellstraßen und anderen Verkehrswegen nach Unfällen oder Pannen sind entscheidend für einen flüssigen Verkehr und löst Staus wieder auf. „Dazu braucht es aber das nötige Fachwissen und die regelmäßige Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter“, so Initiator Franz Wuthe, Präsident des im Jahre 2008 gegründeten VBA Österreich.

Nur so ist gesichert, dass durch die Abläufe beim Bergen, Abschleppen von Fahrzeugen oder der Sicherung von Ladegut nicht noch mehr Schaden angerichtet wird oder entsteht. Was hat Vorrang bei einem Einsatz für uns als VBA Österreich: Die Empfehlungen und Hinweise der Fahrzeughersteller sind strikt zu befolgen. „Unser Ziel ist, dass am Ende eines Einsatzes sowohl die Auftraggeber, Polizei, Feuerwehr, der Kunde selbst, aber auch die Versicherung zufrieden sind.“

Wichtige Schnittstelle

„Der VBA Österreich versteht sich als Schnittstelle zwischen den Auftraggebern, wie Assistancen, Versicherungen, Behörden, Kammern und unseren Mitgliedern als Auftragnehmer.“ Die Kenntnisse dafür eignen sich unsere Mitgliedsbetriebe und das Abschlepppersonal durch Schulungen

und Weiterbildungsmaßnahmen an. „Unser zertifiziertes Gütesiegel ist das Zeugnis dafür“, so Präsident Franz Wuthe. „Damit gilt ein Mitgliedsbetrieb als zuverlässiger und geeigneter Ansprechpartner im Falle eines Einsatzes.“

Die moderne Fahrzeugtechnik, etwa Elektrofahrzeuge, die Verkehrsdichte machen eine zügige Abwicklung einfach nötig. Das freiwillige Gütesiegel – nicht alle Mitgliedsbetriebe haben es – hat eine Gültigkeit von vier Jahren. Der Anforderungskatalog ist für jeden Betrieb eine Herausforderung. Aber auch gleichzeitig eine Garantie für den Kunden, dass es sich dabei um einen leistungsfähigen Fachbetrieb handelt. Ein VBA-Betrieb mit einem Gütesiegel garantiert, dass er rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr einsatzbereit ist und moderne Fahrzeuge nach dem letzten Stand der Technik hat, sowie sach- und fachkundiges Personal einsetzt. In Zu-

sammenarbeit mit Zivilingenieuren oder TÜV werden die Mitgliedsbetriebe auf ihre personelle, betriebliche und technische Leistungsfähigkeit hin überprüft. Die VBA-Schulungen werden in Zusammenarbeit mit der mit der technischen Akademie Bergen und Abschleppen (kurz TABA) angeboten.

Transparente Kosten

Weil es beim Bergen, Räumen und Abschleppen am Ende des Tages natürlich auch um die verursachten Kosten geht. Franz Wuthe: „Wir führen im Verband die regelmäßige Erhebung der Preis- und Strukturumfrage unter den Mitgliedern durch. Das Ergebnis dieser Umfragen dient als Branchenbarometer und spiegelt Durchschnittspreise wieder. Diese dienen dann auch als Orientierungshilfen für Behörden, Versicherungen und Gerichte. Damit ist es möglich,



die Angemessenheit von Berge- und Abschleppkosten zu überprüfen.“

„Wir sehen unsere Aufgabe als VBA Österreich auch darin, die Mitgliedsbetriebe in den aktuellen Techniken des Bergungs- und Abschleppwesens und der Kranarbeiten in diesem Zusammenhang zu unterrichten und zu informieren. Weiters natürlich auch in juristischen Fragen des Berufszwei-

ges. Dazu gehören auch die neuesten gesetzgeberischen Maßnahmen und Vorschriften“, so Franz Wuthe. „Mit unseren Schulungen und durch unsere Schulungen kommt es auch zur Schaffung einer Plattform innerhalb des Verbandes und zum Erfahrungsaustausch, der sehr nützlich für jeden von uns ist“, erklärt Präsident Franz Wuthe.

Zur Person **FRANZ WUTHE**

Seit 1979 war Betrieb keinen Tag geschlossen Franz Wuthe machte sich mit 1. Oktober 1973 als Mechanikermeister selbstständig. Vorher war er in der Versuchsabteilung im Puchwerk Graz-Thondorf tätig. Sein erster Standort war in der Heinrichstraße, wo er eine Tankstelle übernahm.

1978/1979 übersiedelte er an den Karlsruergürtel und seit damals ist der Betrieb täglich rund um die Uhr geöffnet. 1980 wurde er gerichtlich zertifizierter Sachverständiger. Sein Unternehmen besteht aus der Werkstätte und dem Abschlepp- und Bergedienst ATSW Wuthe.

Im Unternehmen gibt es - leicht schwankend - 25 Mitarbeiter. Darunter sind Fachkräfte, die besonders fürs Abschleppen, Bergen und Räumen regelmäßig geschult werden.

„Gemeinsam sind wir stärker ...“

... und damit wird auch unsere Stimme gehört“, erklärt Initiator Franz Wuthe die Gründung des Verbandes der Berge- und Abschleppunternehmen (VBA) Österreich im Jahre 2008. „Bis dahin hat sich keiner um unsere Anliegen gekümmert.“ Man entschied sich damals für eine Kooperation mit der Deutschen Akademie für Bergung und Abschleppen (TABA) in Wuppertal.

Der VBA Österreich zählt gewerbeübergreifend mit seinen Kfz- und Abschleppunternehmen rund 100 Mitglieder und ist in jedem Bundesland vertreten.

Großes Augenmerk wird darauf gelegt, dass das Räderwerk aller Beteiligten gut ineinandergreift. Ein „Lehrbeispiel“, wenn das nicht funktioniert: Ein nicht in Österreich zugelassener Lkw verunglückt auf der Autobahn - zum Glück ohne Zusammenstoß und Personenschaden - und verliert seine Ladung Bretter. Es folgt ein Polizeianruf mit einem ausländischen Fahrer am Telefon: „Unfall, bitte kommen.“ „Noch heute steht das Fahrzeug bei uns am Lagerplatz und nicht alle Kosten wurden beglichen“, so Präsident Franz Wuthe.